

Workshops der Kommission für Musik zur musikbibliothekarischen Fortbildung vom 20.09. – 22.09.2011

Die Kommission für Musik war Initiator eines Workshop-Blocks zur musikbibliothekarischen Fortbildung, der vom 20.09. – 22.09.2011 an der Österreichischen Nationalbibliothek und beim Bücherreiverband Österreichs (BVÖ) stattfand. Beide Institutionen fungierten als Mitveranstalter.

Das kostenlose Kursangebot richtete sich an BibliothekarInnen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen.

Es umfasste zwei eintägige Veranstaltungen für die Formalerschließung von Musikdrucken und für die Formalerschließung von AV-Medien, sowie einen weiteren Tag für die Informationsvermittlung in Musikbibliotheken.

Grundsätzlich war die Anmeldung für einzelne Veranstaltungstage möglich.

Bei den ReferentInnen handelte es sich um die KollegInnen Mag.a Barbara Schwarz-Raminger und Wolfgang Neuwirth (Mozarteum Salzburg), Mag. Michael Staudinger und Mag. Reinhard Ellensohn (Musikuniversität Wien), Mag. Thomas Pörtl (Büchereien Wien) und Carl-Ulrich Friederici (Kunstuniversität Graz).

Die Kurse zur Katalogisierung von Musikalien beinhalteten sowohl die Regelwerkstheorie als auch Systemschulungen in ExLibris-Aleph und in B.O.N.D.-Bibliotheca. Die Theorieile wurden von den ReferentInnen für alle TeilnehmerInnen gemeinsam an den Vormittagen im Schulungsraum des BVÖ vorgetragen. Die Schulungen an den beiden Nachmittagen fanden für die jeweiligen InteressentInnen getrennt statt, für Bibliotheca beim BVÖ, für Aleph im Ausbildungszentrum der ÖNB.

Der Workshop zur Informationsvermittlung hatte die Musikbibliotheken und Musikinstitutionen in Österreich, Recherchertools (Kataloge, Nachschlagewerke, Bibliographien, Datenbanken), wichtige Editionen, Zeitschriften, Fragen des Urheberrechts etc. zum Inhalt.

Für den Vormittagsteil wurde wieder das Ausbildungszentrum und für den Nachmittag die Musiksammlung der Nationalbibliothek genutzt.

Die Anzahl der TeilnehmerInnen war durch die Kapazitäten der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten begrenzt. Weiters waren die zur Wahl stehenden Katalogdatenbanken und die Zugehörigkeit zu den beiden beteiligten Verbänden bei den Anmeldungen zu berücksichtigen. Entsprechende Kontingente für jeden Verband wurden vorab festgelegt.

Letztendlich nahmen über 40 Personen an den Veranstaltungen teil. Viele waren an mehreren Tagen anwesend.

Große Teile der Organisation, wie die Bewerbung der Kurse, Verwaltung der Anmeldungen, Mitteilungen an die InteressentInnen und TeilnehmerInnen und anderes mehr wurden mit Unterstützung des BVÖ von der Kommission selbst übernommen, was einen relativ hohen Zeitaufwand im Vorfeld bedeutete. Vieles konkretisierte sich erst im Zuge der Vorbereitung.

Die Veranstaltungen wurden über verschiedene Foren wie den VÖB-Blog, die „Mitteilungen der VÖB“ und andere mehr angekündigt. Auch der BVÖ machte mehrfach von sich aus auf die Workshops aufmerksam.

Insgesamt verliefen die Kurse, dank des von allen Beteiligten geleisteten Einsatzes, wie geplant.

Abschließend erhielten alle eine Bescheinigung, durch die das jeweils wahrgenommene Kursangebot bestätigt wurde.

Der große Zuspruch und die positiven Rückmeldungen zeigen deutlich den Bedarf auf, der an musikbibliothekarischen Fortbildungen grundsätzlich besteht.

Das Angebot wurde sogar über die Landesgrenzen hinaus wahrgenommen. So nahmen KollegInnen aus Südtirol und auch aus Deutschland teil.

Die Teilnehmerschaft setzte sich, wie beabsichtigt, bezüglich der fachlichen Voraussetzungen und der Erwartungen an die Kurse sehr heterogen zusammen. Den Reaktionen nach scheint es durch die Vermittlung der ReferentInnen insgesamt gelungen zu sein, den unterschiedlichen Ansprüchen entgegenkommen zu können.

Wäre die Anzahl an musikbibliothekarischen Fortbildungen größer, könnte man wahrscheinlich noch gezielter solche Veranstaltungen für spezielle Interessensgruppen, Anfänger und Fortgeschrittene, durchführen.

Alle Materialien zu den Workshops, die von den beteiligten ReferentInnen ausgearbeitet wurden, sind auf der Webseite der Kommission (www.univie.ac.at/voeb/kommissionen/musik/workshops) verlinkt und können dort kostenlos heruntergeladen werden. Es handelt sich dabei sowohl um Unterlagen zu den Theorieteilen als auch um Beispielsammlungen zu den praktischen Übungen.

Mit der Veröffentlichung dieser Dokumente ist die Hoffnung verbunden, dass sie auch in der Praxis als Hilfsmittel Anwendung finden.

Positiv sei an dieser Stelle die Zusammenarbeit mit dem BVÖ, dem hiermit nochmals für die Hilfe und den geleisteten Einsatz gedankt sein soll, und die große Anzahl von TeilnehmerInnen aus dem Bereich der Öffentlichen Bibliotheken hervorzuheben.

Damit haben die Workshops auch aufgezeigt, dass Kooperationen zwischen Einrichtungen des wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliothekswesens sinnvoll und erfolgreich sein können und dass es ein Interesse für solche Zusammenarbeiten gibt.

Zuletzt sei der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass zukünftig regelmäßiger von den in Frage kommenden Institutionen Veranstaltungen zur musikbibliothekarischen Fortbildung angeboten werden und stattfinden können.